Leopold der Erste. 1657—1705.

Joseph der Erste. 1705–1711.

Langer, segensreicher Frieden
War dem Reiche nicht beschieden:
Frankreich riß vom Zaun den Streit,
Auch die Türken thun sich rühren
Und selbst bis vor Wien marschieren
Zu Herrn Leopoldus Zeit.
Doch Eugen, der edle Ritter,
Brach der Türken Macht in Splitter
Und Sobieski Wien macht frei.
Auch Prinz Louis, „der Türkenbänd'ger",
Ein sehr tapfrer und verständ'ger
General, war auch dabei.
Prinz Eugen auch den Franzosen
Klopfte später aus die Hosen,
Daß sie floh'n mit Schand und Schimpf.
Doch noch vor dem Friedeschließen
Leopold hat sterben müssen
Anno Siebzehnhundert Fünf.

Den spanischen Erbfolgekrieg
Mit Nachdruck Joseph fort nun setzt,
Und es erfechten Sieg auf Sieg
Marlborough und Eugenius jetzt:
Wohl bei Turin und Ramillies,
Bei Oudenarde und Malplaquet,
Daß Fankreich schon in höchster Not
Die Hand zu jedem Frieden bot.
Da plötzlich kehrt zu Ludewig
Das wankelmüt'ge Glück zurück:
In Spanien seine Waffen siegen;
In England muß in jähem Falle
— Gestürzt durch eine Hofkabale —
Der große Marlborough erliegen;
In Deutschland aber in das Grab
Der Kaiser Joseph sinkt hinab.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/153